

# 06|kurier

am FTSK Germersheim

Ausgabe:  
2025

# Inhalt

|                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| <b>Vorwort</b>                                              | 3  |
| <b>Insights aus Germi</b>                                   | 4  |
| FTSK OpenMic Nights am FTSK                                 | 5  |
| “Bist du rechts kriegst du Beef mit Poisson Steve”          | 6  |
| Germersheim: 德國的萬里長城                                        | 8  |
| <b>FTSK goes international</b>                              | 10 |
| Studienfahrt nach Warschau & Danzig                         | 11 |
| Ein Praktikum bei ARTE: ein Traum wird wahr                 | 14 |
| Französisch-Rätsel                                          | 16 |
| Příští zastávka: Praha                                      | 19 |
| <b>Gaumenschmäuse</b>                                       | 25 |
| Chef Gino empfiehlt: Gemüse-Tarte & italienische Bruschetta | 26 |
| Cocktail-Rezept: Germi Spritz                               | 30 |
| <b>What to do im Herbst?</b>                                | 32 |
| Halloween-Movie-List                                        | 33 |
| Eventkalender                                               | 36 |
| <b>Impressum</b>                                            | 37 |



# Vorwort

Seid begrüßt liebe Leute!

Seid ihr bereit für die neue Ausgabe des Unikuriers 2025? Wir hoffen es schwer!

Schmökert euch rein und erfahrt, was im vergangenen Semester so am FTSK Germersheim abging, von OpenMics über Studienfahrten bis hin zu Demos gegen Rechts.

Wie ihr sicher wisst, verfügt der FTSK über ein internationales Netzwerk. Unter anderem haben wir Verbindungen nach Frankreich, Tschechien und Polen, seid also gespannt und freut euch auf Reiseberichte, Quizze und noch viel mehr aus unseren Nachbarländern.

Mit kulinarisch wirklich überzeugenden Rezepten wird eure Nudel-mit-Pesto-Routine ordentlich aufgepeppt und wenn an Regentagen rumgegammelt wird, dann ausschließlich mit den Empfehlungen von gehaltvollem cineastischen Grusel-Content. Und falls ihr doch mal gegen die Gammellaune ankommen wollt, haben wir euch die nächsten AStA-Events gleich mit hier rein gepackt.

So, jetzt genießt die herbstliche Stimmung, bevor es wieder grau und nasskalt wird in unserer kleinen, aber feinen Unistadt. Habt ein geniales Wintersemester und angenehme Bespannung beim Lesen des diesjährigen Unikuriers!

GaLiGrü gehen raus!

Eure Redaktion

# Insights aus Germi

FTSK

# OPEN MIC

nights

TEST, TEST, TEST... Okay, Soundcheck erfolgreich:

Was wäre Unileben ohne Momente, in denen Studis ihre Talente zum Ausdruck bringen und somit teilen können, was sie (neben Hausarbeiten schreiben und Dolmetschprüfungen) noch so alles erfüllt.

Dieses Jahr fanden im Mai und im Juli die ersten OpenMics am FTSK statt - und das gleich auf den Brettern, die die Welt bedeuten (aka der Bühne des Theaterkellers).

Ob Operngesang, Rap, Musicaleinlagen, DJ-Sets, Poetry-Slam oder andere (musikalische) Ohrenschmäuse, ALLE Kunstformen sind willkommen und jede Person hat ca. 10 Minuten zur Verfügung.

Wir haben für euch ein kleines Recap-Video gebastelt, damit ihr sowohl nostalgisch in Erinnerungen schwelgen könnt als auch seht, wie ein OpenMic am FTSK so abläuft.

Viel Spaß beim Gucken und bis bald, denn das nächste OpenMic ist bereits in Planung. Eure Kultur-Referentin Jasmin wird euch auf dem Laufenden halten.

Und dann heißt es "Bühne frei" für alle FTSKünstler\*innen!

Hier geht's zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=UKNRFCN51Qg>



# **"BIST DU RECHTS KRIEGST DU BEEF MIT POISSON STEVE!"**

Während wir uns im Juni sicherlich alle über die vielen Feiertage und langen Wochenenden freuen, an denen wir die ersten richtig warmen Tage genießen können, kommen an vielen Orten der Welt Menschen zu einem Anlass zusammen, der vermutlich nicht in allen Kalendern eingetragen ist: im Juni ist Pride Month.

Fast jedes Wochenende, teilweise bis in den Spätsommer hinein, feiern die LGBTQIA+-Community und ihre Allies ihre hart erkämpften Rechte, Freiheit und Vielfalt. Aber gerade in Zeiten, in denen das Weltgeschehen und die politische Lage Unsicherheit und Angst auslösen können, ist es wichtig, nicht nur zu feiern. Jeder CSD, jede Parade und jede gehisste Flagge sind eine Demonstration, ein Ausruf: Wir haben für unsere Rechte gekämpft und geben sie nicht wieder her.

Unser Fachbereich ist bunt und vielfältig by default. Die Karriere, die wir so leidenschaftlich anstreben (aka „irgendwas mit Sprache“), setzt Weltoffenheit voraus. Wo Sprachen aufeinandertreffen, treffen sich gleichzeitig Kulturen, Traditionen, Vergangenheiten, Menschen. Auf unserem Campus tummelt sich ein bunter Haufen an Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Muttersprache, Religion, Geschlechtsidentität und Sexualität. Aber wir alle haben dasselbe Ziel: Brücken bauen zu dem, was auf den ersten Blick vielleicht fremd erscheint.







Viele unserer Studierenden sind Teil der LGBTQIA+-Community. Uns am FTSK ist es wichtig, ein safer space für alle zu sein. Deshalb haben wir am 15. Juni 2025 unsere eigene Demonstration auf dem Paradeplatz in Germersheim organisiert. Der nicht-so-sommerliche Regen konnte uns nicht aufhalten, laut zu werden und für Vielfalt und Demokratie einzustehen. Zwei Tage zuvor hatten wir bereits in gemütlicher Runde Demoschilder gebastelt.

Da hatte sich schon die Offenheit unserer Studierenden in gewohnter FTSK-Manier gezeigt: Gespräche reichten über Sommerpläne und den alltäglichen Unistress bis hin zum Austausch über Identität, sexuelle Orientierung oder das Coming-Out, ohne Urteil, ohne Scham. Die kreativen Ergebnisse unseres Begegnungscafés am Freitag hielten wir dann am Sonntag in die Höhe, die braune Pappe nun voll mit bunten Buchstaben und Zeichnungen. Mit farbenfroher Kreide beschrieben wir den harten Asphalt, kämpften gegen den grauen Himmel an – eine Metapher, wie sie nur das Leben zeichnen kann.

Trotz der kurzfristigen Organisation und Werbung für das Begegnungscafé und die Demonstration zeigte die rege Teilnahme unserer Studierenden, wie wichtig es ist, solche Orte der Vielfalt zu eröffnen und zu verteidigen. Der FTSK ist und bleibt ein solcher Ort. Ob durch ein Chappell Roan-Medley am Sommerfest, Begegnungscafés, Unisex-Klos oder Demonstrationen:



# WIR BLEIBEN SICHTBAR!



“Ihr dürft Artikel in allen Sprachen schreiben, die ihr könnt”, sagten wir, als wir fragten, ob jemand Lust hätte, einen Artikel für den Unikurier zu verfassen. Zwei Redakteure nahmen uns beim Wort und haben gemeinsam einen Text auf Chinesisch verfasst:

# Germersheim:

## 德國的萬里長城

位處德國西南部、萊茵河畔的小鎮Germersheim，現今看似寧靜安穩，但其背後其實擁有一段深厚而重要的軍事歷史。於19世紀期間，Germersheim被發展成為一座關鍵的要塞城市。

此地的防禦工事於1834年至1861年間興建，乃巴伐利亞國王路德維希一世為防範法國擴張所推動的戰略防線之一。整個要塞設計宏大，包括厚重的磚牆、地下通道、軍營及瞭望塔，使Germersheim成為當時本區最堅固的防禦堡壘之一。該設施最多可容納超過5,000名士兵，並具備長時間抵禦圍城戰的能力。

雖然該要塞從未經歷過大規模戰爭，但其存在本身已構成強而有力的威懾力量。隨著軍事策略的轉變及德國的統一，Germersheim的軍事地位逐漸式微，惟要塞結構得以保存至今。

時至今日，該地大部分古老的防禦設施仍然屹立，並經悉心保育。訪客可穿梭於舊城牆之間，探索隱藏的地道，並在Germersheim遊客中心深入了解當地豐富的軍事歷史。

從寧靜的河畔小鎮發展為堅固的軍事重地，Germersheim雖然沒有如萬里長城般綿延千里，但其所承載的歷史意義，無疑在德國歷史中佔有一席之地。



# Germerheim: GERMANY'S OWN GREAT WALL

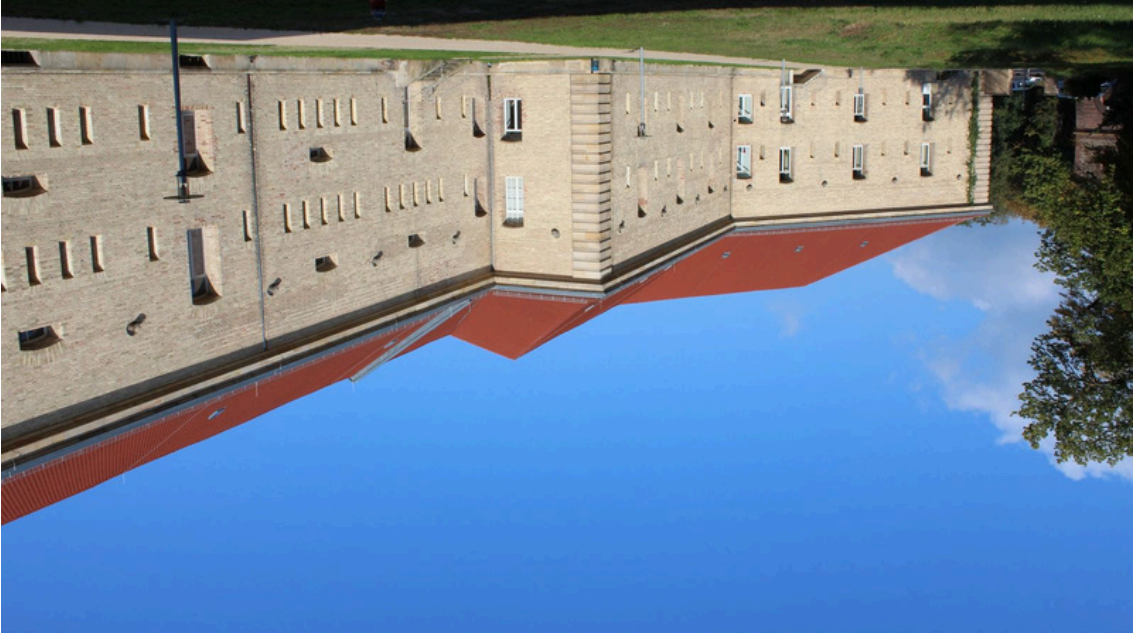
Nestled along the Rhine River in southwestern Germany, the town of Germerheim might appear quiet today but beneath its calm exterior lies a powerful military past. In the 19th century, Germerheim was transformed into a major fortress town.

Built between 1834 and 1861 under the Bavarian king Ludwig, Germerheim's fortifications were part of a strategic defense system against French expansion. Massive brick walls, underground tunnels, barracks, and watchtowers made the town one of the strongest fortresses in the region. These defenses could house over 5,000 soldiers and were designed to hold out against siege warfare.

While the fortress never saw a full-scale battle, its presence served as a powerful deterrent. Over time, as warfare changed and Germany unified, the military importance of Germerheim faded. But the fortress itself survived.

Today, large parts of the old fortifications still stand and have been carefully preserved. Visitors can walk through the old ramparts, explore hidden passageways, and learn about the town's rich military history at the Germerheim visitor centre.

From a quiet riverside town to a fortified stronghold, Germerheim's walls may not stretch for thousands of miles but their story stands tall in Germany's history.



# FTSK goes international



# *Studienfahrt nach* **WARSCHAU &DANZIG**

Wind fegt uns um unsere weit gereisten FTSK-Ohren in dieser Montagnacht in Warschau Ende September 2024. Vorbei am monströsen Kulturpalast und durch enorme Alleen schiebt uns der Wind gemeinsam mit den herbstlich orangenen Blättern in Richtung Hostel.

Los geht unsere Woche auf Studienfahrt in Warschau und Danzig. Untereinander kennen wir uns in der elfköpfigen Gruppe nur zum Teil. Einige unter uns kommen aus Polen, haben Familie hier oder begeben sich im Zuge dieser Reise erstmals auf Spurensuche der eigenen Familiengeschichte. Andere sind hier, weil sie

entweder magisch angezogen werden von der Supermarktkette „żabka“ (dt. Fröschlein) und dessen leuchtend-grünem Frosch-Logo oder sie wollen ihren Wortschatz erweitern, der aktuell nur aus dem Wort „lodówka“ (dt.: Kühlschrank) besteht. Vielseitige Gründe also, die uns alle hier zusammenbringen.

Die **Geschichte** der Städte und des Landes begleitete uns hier bei jedem Schritt: Wir erkundeten die Gassen der Warschauer Altstadt, und lauschten beim Königsschloss dem Trompeter, der täglich um 11.15 Uhr auf dem Balkon dreimal eine Melodie spielt, um an den Angriff auf Warschau im 2. Weltkrieg zu erinnern, bei dem die Turmuhr zu dieser Uhrzeit stehen geblieben ist. Bei unserem Besuch des POLIN Museums erfuhren wir mehr über die Geschichte der polnischen Juden und auch mehr über das Leben im Warschauer Ghetto im heutigen Stadtviertel Praga. Jeder Hinterhof, während des Krieges genutzt als Spielplatz, Kirche und Friedhof, berührt uns tief. In Danzig ging es ins Europäische Zentrum der Solidarność, in dem die Geschichte der Gewerkschaft, die im Sommer 1980 im Zuge einer Streikbewegung entstand, sehr anschaulich aufbereitet wurde. In der nachgestellten Werft wird man praktisch in ebendiese Zeit zurückversetzt.



**Kulinarische** Erlebnisse wie Pierogi-Essen und Mittagspausen in den in Polen typischen Milchbars durften natürlich nicht fehlen. Die Experience bei einer echten polnischen Großmutter zu Mittag zu essen durften wir bei Pani Grażyna und ihrem Mann machen. Die beiden bekochten uns liebevoll und erzählten, dass ihr Geschäft kurz vor dem Bankrott stand, bevor sie durch die Werbung eines bekannten polnischen Youtubers bekannt wurden. Heute sind sie schon weit im Voraus ausgebucht und Menschen aus aller Welt essen bei ihnen und ihrem Hund in ihrem kleinen Wohnzimmer.

Dank genialer **Kontakte** von der polnischen Fachschaft und von Frau Makarska durften wir sowohl an der Uni Warschau als auch an der Uni Danzig hinter die Kulissen schauen. Wir bekamen spannende Einblicke ins Dolmetschstudium (an dieser Stelle eine dicke Erasmus-Empfehlung!) und konnten uns abends mit Studierenden beider Universitäten austauschen. Außerdem gab uns die Heinrich-Böll-Stiftung in Warschau einen interessanten Einblick in ihre politische Bildungs- und Stiftungsarbeit.



Der **Regen**, der uns in Danzig leider ein bisschen zu treuer Begleiter war, konnte einige von uns doch nicht davon abhalten, ans nicht allzu weit entfernte Meer zu düsen und dort zum krönenden Abschluss noch etwas ins (doch sehr) kühle Nass einzutauchen.

Mit den Köpfen voll von neuen Eindrücken und Ideen, die uns auch heute, ein Jahr später, immer noch begleiten, ging es dann nach einer knappen und doch sehr ereignisreichen Woche zurück nach Deutschland. Und ohne allzu pathetisch klingen zu wollen, können wir sagen: einen Teil unseres Herzens haben wir an Polen verloren.

Falls euch dieser Artikel Lust auf mehr gemacht hat und ihr unsere Erlebnisse in Bewegtbildern, untermalt von unseren lieblichen Stimmen, verfolgen wollt, müsst ihr nur dem unten stehenden Link folgen und gelangt so zum Insta-Account der polnischen Fachschaft. Neben Reiseberichten findet ihr dort ein buntes Potpourri an Events, die bereits stattgefunden haben - und viele weitere werden folgen!

[https://www.instagram.com/polnischamftsk?utm\\_source=ig\\_web\\_button\\_share\\_sheet&igsh=N2RueHdxOWk2em5w](https://www.instagram.com/polnischamftsk?utm_source=ig_web_button_share_sheet&igsh=N2RueHdxOWk2em5w)

ANNA & ELLENA







# Ein Praktikum bei arte: ein Traum wird wahr.

Im Rahmen meines Masterstudiums am FTSK habe ich dieses Jahr ein 2-monatiges Praktikum im Sprachendienst des europäischen Kulturkanals ARTE absolviert. In meiner Lieblingsstadt Straßburg, in einem Unternehmen, das Zweisprachigkeit lebt (und über eine ausgezeichnete Kantine verfügt), habe ich mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickelt.



Als Praktikantin bei ARTE durfte ich verschiedene Textsorten übersetzen, hauptsächlich Programmbeschreibungen für Serien und Filme, die dann in der Presse und auf der Internetseite veröffentlicht wurden. Davor haben meine Kolleg\*innen meine Übersetzungen natürlich gegengelesen und mir Feedback gegeben, wodurch ich sehr viel gelernt habe. Man übersetzt ausschließlich ins Deutsche, wenn Deutsch die eigene Muttersprache ist und dasselbe gilt andersrum für französische Muttersprachler.

Da ich im Master den Schwerpunkt Konferenzdolmetschen studiere, hatte ich bei ARTE sogar die Möglichkeit, zu dolmetschen – ein absoluter Traum! Bei einigen Meetings durfte ich in der stummen Kabine sitzen und mitdolmetschen. Ich hatte, wie die festangestellten Dolmetscher\*innen, Zugriff auf die notwendigen Unterlagen und konnte mir Zeit für die Vorbereitung nehmen. Kolleginnen haben mir sogar angeboten, dass ich mich aufnehme und sie mir Feedback zu meiner Verdolmetschung geben. Ich hätte mir wirklich kein besseres Übungsumfeld vorstellen können.



Es war für mich genau die Praxiserfahrung, nach der ich mich gesehnt habe! Sehr wertvoll war auch der Austausch mit den dort angestellten Dolmetscher\*innen, die ihre Erfahrungen mit mir geteilt und mir Ratschläge gegeben haben.

Wie habe ich die Stelle bekommen?

Ich hatte die Job-Newsletter von ARTE abonniert und war oft auf der Website, um zu schauen, ob es Praktikumsstellen gibt. Nachdem dann irgendwann eine Newsletter zu genau der Praktikumsstelle kam, die zu meinem Profil passt, habe ich nicht gezögert und mich direkt online mit Lebenslauf und Motivationsschreiben beworben. Nach einem Monat erhielt ich eine positive Rückmeldung und konnte mögliche Zeiträume vorschlagen. Von da an verlief alles sehr schnell und schwuppdiewupp war ich in Straßburg!

ALISA





# FRANZÖSISCH

# Rätsel

Zwei rasende Erasmus-Reporterinnen sind aktuell in Paris und Angers unterwegs und teilen mit euch ihre sprachlichen Errungenschaften der Woche!

Amusez-vous bien !

## 1. "Avoir une bonne descente" Das hast du, wenn

- a) du mit bemerkenswerter Technik und außerordentlich grazil beim Skifahren den Berg herunterfahren kannst.
- b) du viel und mit großer Leichtigkeit trinken kannst (vor allem alkoholische Getränke).
- c) dein Hüftschwung beim Twerken ALLE zum Staunen bringt.

## 2. "Dormir à l'hôtel du cul tourné" Diese Situation ergibt sich, wenn

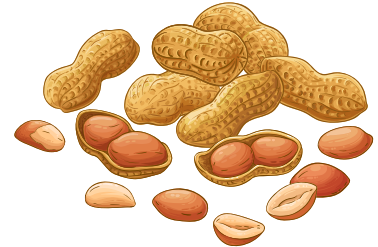
- a) du dich mit deinem Schatzi gestritten und vor dem Einschlafen nicht wieder vertragen hast.
- b) alle Duschen in der Gemeinschaftsdusche besetzt sind und du nackt mit deinem Shampoo in der Hand warten musst.
- c) du auf Reisen keinen Schlafplatz mehr findest und die letzte Möglichkeit das Mehrbettzimmer mit lauter schnarchenden Work&Travel-Mäusen bleibt.

## 3. "Ça me redémarre !" sagst du, wenn

- a) dich etwas sprachlos macht und du es nicht glauben kannst.
- b) du dir einen Luxustag und Me-time in deiner persönlichen Oase gegönnt hast.
- c) du dich nach langem Prokrastinieren erneut wieder an die Arbeit machen kannst.

**4. Den Ausdruck "partir en cacahuète" bekommst man zu hören, wenn**

- a) jemand sehr eilig und hektisch aufbricht, da er die Zeit vergessen hat.
- b) jemand vergessen hat, Snacks für einen Apéro zu besorgen und dann noch fix in eine épicerie springen muss.
- c) jemand Blödsinn macht oder komplett verrückt geworden ist.



**5. Wie nennt man einen Eisvogel auf Französisch?**

- a) Fabrice-glace
- b) Martin-pêcheur
- c) Jacques-frost



**6. Wie nennt man die Menschen, die in Angers leben?**

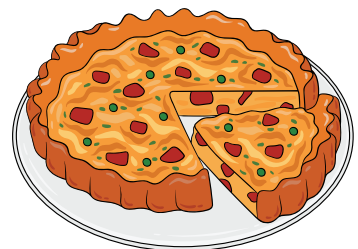
- a) Anges
- b) Angevins
- c) Angiens

**7. Wenn dir jemand sagt "T'es un vrai boulet", dann möchte er sagen, dass**

- a) du vielleicht zu viel iced matcha latte getrunken hast und nun etwas kugelig bist.
- b) du leider nicht besonders begabt in etwas bist.
- c) du deine Zeit ständig nur mit Arbeiten und Hustlen verbringst.

**8. "Faut que je bouge ma quiche" bedeutet, dass**

- a) man dringend einen Snack braucht, sonst wirds kritisch.
- b) man mehr Sport machen muss, um nicht einzurosten.
- c) man sich beeilen muss, um nicht zu spät zu kommen.



**9. Jemand, der "en monnaie de singe" bezahlt, der**

- a) bezahlt gar nicht.
- b) bezahlt nur mit Kleingeld.
- c) bezahlt immer viel zu spät.



**10. Welche dieser Ausdrücke besagt, dass man auf Toilette geht (für eine größere Angelegenheit)?**

- a) Je vais vidanger le moteur.
- b) Je vais relâcher Nemo.
- c) Je vais construire une terrasse.



**Hier gehts zu den Lösungen:**



EMELIE & ELLENA



# MSA IN PRAGUE







# PŘÍŠTÍ ZASTÁVKA: PRAHA



„Nächster Halt: Prag“ heißt die Überschrift übersetzt übrigens. Wir studieren was mit Sprache sozusagen... Wir, das sind zehn Studierende des FTSK, waren im Rahmen des Seminars „Mehrsprachigkeit und Memory Studies“ von Professor Gabowitsch auf Studienfahrt in Prag auf dem internationalen Kongress der Memory Studies Association. Vom 14. bis zum 18. Juli kamen dort über 1.200 Wissenschaftler\*innen aus fast 100 Ländern zusammen, um ihre Forschungsarbeiten rund um das Thema Memory Studies vorzustellen, dafür Feedback zu erhalten und sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Memory Studies untersucht, wie sich Gesellschaften an die Vergangenheit erinnern. Auch Übersetzungen filtern Erinnerungen und entscheiden darüber, welche Geschichten reisen, mit anderen Kulturen interagieren, verändert werden und Gehör finden, und welche wiederum im Sprachraum eingesperrt bleiben. Umso genialer also, dass wir Translationsstudierende des FTSK ebenso daran teilnehmen konnten. Beim Kongress durften wir als Volunteers unterstützen, aber auch selbst (wohlgemerkt als einzige Studierende und kostenlos) den Vorträgen lauschen und an Diskussionen teilnehmen. Das Programm hielt außerdem einige fancy Galas, Ausstellungen und Kurzfilme für uns bereit, und natürlich konnten wir auch die tschechische Hauptstadt erkunden und deren Straßen unsicher bzw. bestimmt noch mehrsprachiger machen, als sie eh schon sind.

Jeden Morgen machten wir uns von unserem AirBnB – bepackt mit Flyern, hotten Volunteer-Pässen um den Hals und in unseren herausgekrachten weißen Oberteilen gekleidet – mit der Tram auf den Weg durch die Stadt bis zur University Karlova. Als Teil des Berufsverkehrs fühlte man sich in der Disney-Vorbild-Stadt schon sehr local. Verträumt sahen wir aus dem Fenster und genossen den Blick auf die Moldau – doch spätestens, als der erste von uns beim Schwarzfahren erwischt wurde, waren wir dann wieder vollends in der Realität angekommen.

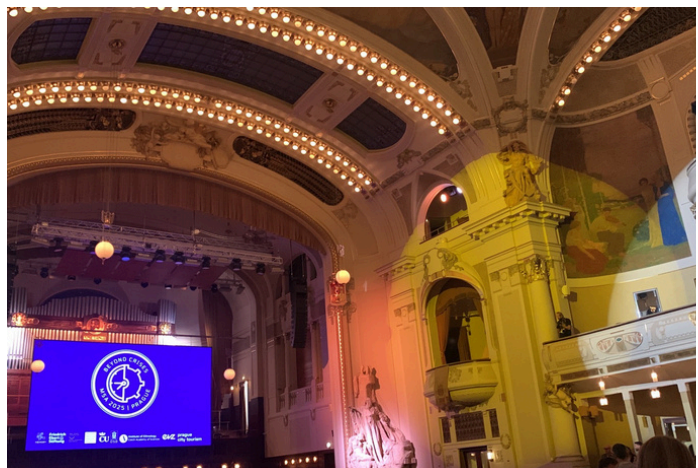


Hatten wir das Hauptgebäude der MSA erreicht, machten wir uns mit den anderen tschechischen Volunteers direkt ans Registrieren der aus aller Welt eintrudelnden Wissenschaftler\*innen. Beim Googeln ihrer Lebensläufe blieben uns mehr als einmal die Münder offen stehen – echte Promis dieses Memory-Study-Universums navigierten wir zu den Veranstaltungsorten und den besten Kaffeespots und händigten ihnen unsere Flyer mit der Umfrage aus, für die wir hauptsächlich hier waren:

Alle Personen, die auf der MSA ihre Forschungsarbeit vorstellen, haben im Voraus ein Abstract auf Englisch eingereicht, anhand dessen entschieden wurde, ob die Arbeit auf der MSA vorgestellt werden darf. Ist das Abstract in überzeugendem Englisch formuliert, so wird davon ausgegangen, dass es jeder Person, die vorträgt, möglich ist, ihr Projekt in einem der 15-minütigen Slots im Rahmen eines Panels vorstellen und dazu Fragen beantworten zu können. Englisch ist also in der Theorie die Lingua Franca des Kongress, sei es in Gesprächen selbst, in PowerPoints oder auf Schildern, die den Weg zu den Ausstellungsorten weisen. Worauf uns Herr Gabowitsch bereits im Seminar hingewiesen hatte und was uns allerdings in einigen Vorträgen vor Ort selbst auffiel, so sind gute Englischkenntnisse in der Praxis selbst nicht zwangsläufig der Fall. Viele Vorträge werden im Voraus, aufgrund von zu schlechtem Englisch abgewiesen und vor Ort kann die Sprachbarriere echtes Hindernis werden.

Im Rahmen des Seminars erarbeiteten wir also eine Umfrage und führten diese vor Ort durch, um herauszufinden, in welchen Sprachen die Teilnehmenden hauptsächlich publizierten und ob sie bei der MSA selbst Unterstützung durch Übersetzung oder Dolmetschung begrüßt oder benötigt hätten. Die Ergebnisse der Umfrage wurden im Nachhinein an die Kongressleitung weitergeleitet, um die MSA in Zukunft inklusiver zu gestalten und auf lange Sicht auch eventuelle Kooperationen mit örtlichen und internationalen Übersetzungsstudiengängen ins Leben zu rufen. Es kann also sein, dass sich auf den nächsten internationalen Kongressen der MSA noch mehr FTSK-Studis herumtreiben werden.

Eine Auswahl aus den Vorträgen im 555-seitigen Programm des Kongresses zu treffen war in etwa so schwierig, wie den Vermieter unseres AirBnBs davon zu überzeugen, dass wir uns in selbigem schon nicht verhalten würden wie Gorillas auf Speed (wies er uns doch in jeder einzelnen SMS-Nachricht darauf hin, keinen Rabatz zu machen: „No partys, CAN I COUNT ON YOU!?“).



He could count on us of course und auch die Panelauswahl gelang uns und sie war wahnsinnig vielfältig:

An vier Tagen der Woche lauschten wir (um nur ein paar zu nennen) Vorträgen über einen Adistamm in Nordost-Indien, dessen Lebensweise auf einem ökologischen Gedächtnis basiert, über US-amerikanisch-armenische Theatermacherinnen, die übergenerationelles Trauma auf der Bühne verarbeiten oder über die Erforschung der Rolle von Geschichte und Erinnerung im russisch-ukrainischen Krieg und in internationalen Beziehungen. Ihr merkt, Erinnerung ist vielseitig, komplex und Teil von so ziemlich allen Fachgebieten.

Unsere einwöchige Reise führte uns durch verschiedenste Erinnerungen und geschichtliche und geopolitische Kontexte, aber auch an viele verschiedene Orte Prags. Darunter waren natürlich auch die bekanntesten Sehenswürdigkeiten wie die von Touristen überlaufene Karlsbrücke und die wunderschöne Rathausuhr, deren Läuten das Warten dann doch nicht wert war, aber deren Entstehungsgeschichte umso spannender ist: Der Legende nach wurden dem Uhrmeister nach der Fertigstellung dieser beeindruckenden Uhr beide Augen ausgestochen, auf dass er nie wieder solch ein Kunstwerk entwerfen könne. Lieblich, nicht wahr?



Neben nur so semigutem Uhrläuten begleitete uns Musik über die Woche hinweg und durch die Straßen der Stadt. Es ging in einen Jazzclub, der ganz anders war als erwartet – zumindest für die, die zum ersten Mal einen besuchten. Und auch wenn die Erfahrung in dem doch eher von Tourist\*innen besuchten Club wahrscheinlich nicht authentisch tschechisch war, schien besonders der Schlagzeuger ziemlich überzeugt von seiner Improvisation zu sein, was er durch diverse Gesichtsausdrücke unterstrich. Und auch der Trompeter legte sich ziemlich ins Zeug, seiner durchgängig roten Gesichtsfarbe nach zu urteilen.

Initiiert von der fantastischen Leiterin des Bachata-Kurses am FTSK (schaut vorbei, sie bietet ihn dieses Semester voraussichtlich mittwochs wieder an) ging es Bachata tanzen. So verbrachten wir einen Abend zwischen leidenschaftlichen und/oder talentierten Tänzerinnen und Tänzern, die das ein oder andere Herz höher schlagen ließen. Das beste Lied aller Zeiten (Postcards von James Blunt) wurde uns nebenbei und ganz unerwartet in einer überraschend britischen Darbietung nähergebracht, die diesen Ausflug verbal prägen sollte.



Auf die Spuren Kafkas machten wir uns an unserem letzten Tag in Prag mit der tschechisch-deutschen Übersetzerin Verá Koubová, die uns am Kafka-Platz unter einem seiner Bronzeköpfe bereits erwartete.

Die ältere Dame ist gekleidet, als komme sie aus einer anderen Zeit: In bordeauxroter Strumpfhose und passend abgestimmten Kleid mit schwarzen Akzenten, einem Ärmel aus Netzstoff und ebenfalls farblich abgestimmter Brosche steht sie vor uns. Ihren Kopf ziert ein leichter, ausgefallener Sommerhut, unter dem ihre rötlich braunen Haare hervorlugen. Sie lächelt liebevoll-verschmitzt und erinnert gleichzeitig an eine elegante englische Lady beim Pferderennen. Das Hufgetrappel auf Pflasterstein untermalt unsere Reise in die Vergangenheit. Sie malt uns mit Anekdoten und Briefen Kafkas die alten Fassaden über das moderne Prag und über den Trubel der heute von Tourist\*innen (uns eingeschlossen) überlaufenen Stadt.



Der Dauerlärm der Stadt begleitet uns, doch Verá schafft es, Ruheinseln zu bauen, öffnet hier und da ein Fenster der Erinnerung und liest uns von Gebäude zu Gebäude Kafkas Texte aus einem in Leder gebundenen Büchlein vor.

Sie spricht von Kafka, als hätte sie ihn gekannt. Als seien sich die beiden auf eine besondere, beinahe intime Art vertraut, erzählt sie von dem zeitlebens von Lebensangst und Furcht vor dem Vater geplagten Schwerenöter Franz, der hingebungsvoll seine Liebe zum Schreiben pflegte und poetisch philosophierend die wohl beste Ausrede für das Vergessen eines Geburtstags erfand. Die Geschenkauswahl war komplex – seinem besten Freund „einfach nur ein Buch“ zu schenken, wäre Verschwendung, denn das könnte ihm ja langweilig werden. Also entschied sich Kafka, ihm einen Stein zukommen zu lassen. „An dem Stein dagegen kann Dich nichts langweilen, so ein Stein kann auch nicht zugrundegehen und wenn, so erst in späteren Zeiten, auch vergessen kannst Du ihn nicht – weil Du nicht verpflichtet bist, Dich an ihn zu erinnern, letztendlich kannst Du ihn auch niemals endgültig verlieren, – denn auf dem erstbesten Kiesweg findest Du ihn wieder.“ Macht es wie Kafka, verschenkt Steine, das ist deep.

Mit Trdelník (tschechischem Baumstriezel) in den Bäuchen, Memories und Studies im Kopf und Herrn Gabowitsch mit einem Prager Pflänzchen im Gepäck, stiegen wir wieder in den Zug. Emsig machten sich einige bereits auf dem Nachhauseweg ans Schreiben der wissenschaftlichen Berichte, die nach ihrer Fertigstellung veröffentlicht werden. Falls ihr also einen etwas weniger unterhaltsamen, aber um einiges lehrreicheren Bericht über die MSA in Prag haben wollt, lest sie euch durch.

Euer Interesse an Lehrveranstaltungen von Herrn Gabowitsch ist geweckt? Dann zögert nicht und meldet euch dieses Semester zu seinem Seminar "Familiengeschichten in mehrsprachigen Monumentalfilmen: 'Holocaust', 'Shoah', 'Heimat'" an.

Hier geht's zu einem kurzen Recap-Reel:

[https://www.instagram.com/reel/DNgldKGNZdX/?utm\\_source=ig\\_web\\_copy\\_link&igsh=bzl6cWp3d3ozYjZi](https://www.instagram.com/reel/DNgldKGNZdX/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=bzl6cWp3d3ozYjZi)

DENISE & ELLENA



# Gaumenschmäuse



# Chef Gino empfiehlt:

GOURMET-ABENDESSEN FÜR DICH UND DEINE FREUNDE.  
GEMÜSETARTE UND ITALIENISCHE BRUSCHETTA.

**EINFACH, VEGETARISCH, ORIGINELL, GOURMET!**

*Erfolg garantiert!*

## Hallo zusammen!

Mein Name ist Gino, aber im Wohnbau in Germersheim kennt mich jeder als „Chef Gino“ oder „Maître der 5. Etage“. In den Jahren, in denen ich in Germersheim studierte, konnte ich all meine Gäste mit meinen raffinierten Gerichten begeistern – mutige Geschmackskombinationen, unvergleichliche Aromen und einzigartige Präsentationen!

Jedes Mal, wenn ich etwas mit meinen Freunden unternehmen wollte, hieß es: „Lass uns doch bei Gino essen!“

Und bei jeder Uni-Gruppenarbeit trafen wir uns bei mir (reiner Zufall!) immer genau zur Mittags- oder Abendessenszeit. Zahlreiche Mädchen freuten sich immer riesig darauf, bei mir zum Essen eingeladen zu sein – leider sind sie alle nach dem Essen unter einem Vorwand nach Hause verschwunden.

Ich weiß, in Germersheim gibt es Tage, an denen man denkt, dass nichts los ist. Darum will ich euch heute eine Idee geben, wie ihr einen schönen Abend mit Freunden verbringen könnt. Ob mittags oder abends – Hauptsache, ihr seid alle zusammen!

Heute kochen wir gemeinsam:

eine Zucchini-Tarte, eine Paprika-Tarte mit Frischkäse und italienische Bruschetta.

Keine Angst –  
das Schwierigste ist der Anfang.  
Der Rest läuft fast von selbst!



# ZUTATEN

**2 Zucchini**

**2 Kartoffeln**

**1 Zwiebel**

**2 Paprika**

**250 g Frischkäse**

**2 runde Blätterteigscheiben**

**1 Ei**

**Baguette**

**Knoblauch**

**Ungefähr 300-400g Passierte Tomaten**

**Geriebener Mozzarella**

## Schritt 1:

Mach zuerst die Küche sauber. Sie hat es verdient!

Ofen, Herd, Spüle, Boden, Tisch – alles.

Einmal habe ich im Gemeinschaftskühlschrank eine scharfe chinesische Soße gefunden, die 2017 abgelaufen war – und das war im Juli 2025! Unvergesslich.

Fertig mit dem Großputz? Gut.

## Schritt 2:

Schneide das Gemüse in dünne Scheiben.

Brate in einer Pfanne 2 Zucchini, 1 Kartoffel und eine halbe Zwiebel an und in einer zweiten Pfanne 2 Paprika, 1 Kartoffel und die restliche halbe Zwiebel.

Je dünner du schneidest, desto besser werden sie gekocht sein.

Heize währenddessen den **Ofen auf 200–210 °C Umluft** vor.

Brate das Gemüse ca. **20–30 Minuten**.

Mamma mia! Weiter geht's.

## Schritt 3:

Lege die beiden Blätterteige auf Backpapier.

In einer Schüssel mischst du das Zucchini-Gemüse mit einem Ei – das sorgt dafür, dass die Füllung fest bleibt.

Gut vermischen und auf den ersten Teig geben.

Lass am Rand ein paar Zentimeter frei, damit du den Teig über die Füllung klappen kannst – das sieht später wunderschön aus.

Für die zweite Tarte mische die Paprika mit dem Frischkäse in einer Schüssel, verteile sie auf dem zweiten Teig und klappe auch hier den Rand um.



Backe beide Tartes nach Packungsanweisung des Blätterteigs (**ca. 25 Minuten**).  
Mir läuft schon das Wasser im Mund zusammen – aber wir sind noch nicht fertig!

### Schritt 4:

Während die Tartes im Ofen sind, schneide das Baguette längs wie ein Sandwich auf und leg beide Teile in den Ofen, neben die zwei Tartes.

Bereite die Tomatensauce vor:

Gib die passierten Tomaten in eine Schüssel und salze sie leicht.

Facile!

### Schritt 5:

Jetzt kommt ein Meistertrick:

Wenn das Baguette goldbraun und knusprig ist, nimm es aus dem Ofen und reibe eine geschälte Knoblauchzehe über die Oberfläche – das gibt einen herrlichen Geschmack!

Dann bestreiche es mit der Tomatensauce und streue geriebenen Mozzarella darüber.

Etwa **5 Minuten** bevor die Tartes fertig sind, leg die Bruschetta wieder in den Ofen, damit der Käse schön schmilzt.

### Schritt 6:

DRING! Der Timer klingelt!

Hole die Tartes und die Bruschetta heraus und prüfe, ob der Blätterteig durchgebacken ist. Wenn nicht, lass ihn noch kurz drin.

Schneide die Tartes in Stücke oder Quadrate und die Bruschetta in Scheiben.





Aber diese Reise hat gerade erst begonnen!

Das Schöne an diesen Rezepten ist, dass ihr sie ganz nach eurem Geschmack anpassen könnt! Ich habe euch drei Vorschläge gegeben, aber ihr könnt die Bruschetta belegen wie eure Lieblingspizza – mit Würstchen, Schinkenwürfeln, Bacon, Zwiebeln... oder ihr füllt eure herzhafte Tarte einfach mit dem Gemüse, das ihr am liebsten mögt!

Decke den Tisch, lass deine Freunde Platz nehmen und ignoriere die Mitbewohner, die sich beschweren, weil du die ganze Küche anderthalb Stunden lang blockiert hast, ohne Bescheid zu sagen.

Serviere das Essen mit den Getränken, die deine Gäste mögen (Alkohol nur für Volljährige – in den USA erst ab 21!).

Und denk an meine drei goldenen Regeln:



Immer beim Kochen das Essen probieren.



Durch Fehler lernt man.



Teste erst die Sportkurse der Uni, bevor du dich in einem Fitnessstudio anmeldest!

*Jetzt wird gegessen!  
Buon appetito!*

CHEF GINO (aka NICO)



COCKTAIL REZEPT

# Germi Spritz

4 CL APEROL

2 CL GIN

MIT SEKT AUFFÜLLEN

EINEN SPRITZER GRENADINE

ORANGENSCHALE ZUM

GARNIEREN

**Gönnt euch :)**



# Wie Aperol - nur stärker

- Füllt ein Glas mit Eis und gebt den Aperol und Gin hinzu. Wenn die Prüfungen anfangen, auch gerne mehr als angegeben
- Da es spritzig werden muss, füllt dann mit Sekt auf
- Da unser Campus so süß ist, fügt auch einen Spritzer Grenadine hinzu
- Als letzten Schritt garniert Ihr den Cocktail mit einer Orangenschale. Geht aber nicht zu Rewe, der ist leider abgebrannt
- Wenn Ihr Dolmetscher seid geben wir euch offiziell die Erlaubnis mehrere dieser Cocktails zu trinken



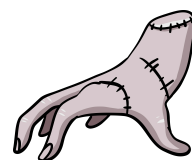
What to do im  
Herbst?

# NICHT ZU GRUSELIG, ABER GRUSELIG GENUG!

## FILMEMPFEHLUNGEN FÜR DIE SPOOKY SEASON

Es liegt natürlich auf der Hand, sich in der Zeit um Halloween haufenweise Horrorfilme reinzuziehen. Und für viele gehört das dazu, aber was ist mit denen, die – so wie ich – keine Horrorfilme mögen? Auch wir sehnen uns nach einem Schauer, der uns über den Rücken läuft, ohne dass wir gleich wochenlang von Albträumen geplagt werden. Und deshalb hab' ich eine kleine Liste mit Empfehlungen zusammengestellt, mit denen ihr euch auch als Nicht-Horrorfans in der Spooky Season die Zeit vertreiben könnt!

### ADDAMS FAMILY (1991)



Wer sich in seinem Leben schonmal wie ein\*e Außenseiter\*in gefühlt hat, wird sich bei der Addams Family wie zuhause fühlen! Diese schräge Familie glänzt bereits in vielen Adaptionen, aber die Verfilmung von 1991 ist mein absoluter Favorit. Morbide, spannend und mit einem ganz eigenen Humor ist Addams Family für mich der absolute comfort movie zur Halloweenzeit.

### FRANKENWEENIE (2012)



Tim Burtons stop motion-Animationsfilme haben einfach das gewisse Etwas – diese ‚trashy‘ Ästhetik von alten Horrorfilmen. Es ist vielleicht keine besonders akkurate Verfilmung des Klassikers, aber mit einem süßen Hund – auch, wenn er wie ein Flickenteppich aussieht und Schrauben aus seinem Hals ragen – kann man meiner Meinung nach nichts falsch machen. Auch hier sind die Außenseiter die Helden – ich erkenne da ein Muster...

### CORPSE BRIDE – HOCHZEIT MIT EINER LEICHE (2005)



Zugegeben: Man ist schon ein bisschen dumm, wenn man aus Versehen eine Leiche heiratet, aber wir sind Victor sehr dankbar, denn sonst wäre diese schräge Geschichte, die auf einer russischen Sage beruht, nicht entstanden. Herzschmerz garantiert!

## NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS (1993)

Kennt ihr die Theorie, dass dieser Film und die beiden vorherigen eine zusammenhängende Geschichte sind? In den ersten beiden Filmen heißt der Protagonist Victor, und sowohl der kleine Frankenstein als auch Jack Skellington haben einen Hund – Zufall? Nicht nur passt dieser Film hervorragend zur Spooky Season, er leitet auch gleichzeitig die Weihnachtszeit ein!

## HALLOWEEN TOWN – MEINE OMA IST 'NE HEXE (1998)

Kleine Vorwarnung: Für mich ist dieser Film pure Nostalgie, aber wenn man ihn als Kind nie gesehen hat, wird man ihn vermutlich nicht besonders spannend finden. Aber der riesige Kürbis, das Anwesen der Großmutter und die schrägen Gestalten bleiben einfach iconic. Für mich ist ein großer Pluspunkt, dass fast alle Monster richtige Kostüme tragen und nicht mit CGI gemacht wurden – klar sieht es weniger echt aus, aber es ist irgendwie authentischer. Für die Fortsetzungen möchte ich meine Hand allerdings nicht ins Feuer legen.



## EDWARD MIT DEN SCHERENHÄNDEN

(Original: Edward Scissorhands, 1990)

Ich merke, diese Liste ist sehr Tim Burton-lastig, aber was soll ich sagen, der Mann hat ein Talent, Horror und Humor auf einen Nenner zu bringen. Dieser Film ist etwas trauriger, aber die Musik zieht einen förmlich in ihren Bann und Edward ist eine wunderbare Inspiration, wenn man außer einer ollen Küchenschere kein Halloweenkostüm zur Hand hat.



## MORD IM ORIENT EXPRESS

(Original: Murder in the Orient Express, 2017)

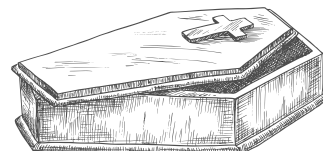
Dieser Film wirkt im ersten Moment in dieser Liste ein wenig deplatziert, aber auch ein guter Krimi sorgt für Spannung und einen erhöhten Adrenalinpegel. Als großer Fan von Agatha Christies klassischen Whodunit-Fällen bin ich sehr begeistert von Kenneth Branaghs Adaption. Natürlich gibt es auch ältere Verfilmungen, aber diese ist mein Favorit.



## 5 ZIMMER KÜCHE SARG

(Original: What We Do in the Shadows, 2014)

Eine Mockumentary über eine Vampir-WG in der modernen Welt, was kann da schon schief gehen? Spoiler: so ziemlich alles. Ich bin ehrlich, ich war dem Film erst sehr skeptisch gegenüber, aber ich hab' letztendlich so viel gelacht wie schon lange nicht mehr. Es gibt mittlerweile sogar eine Serie mit dem gleichen Konzept, die hab' ich zwar nicht gesehen, meine Freundin empfiehlt sie aber wärmstens!





# VICTOR FRANKENSTEIN – GENIE UND WAHNSINN

(Original: Victor Frankenstein, 2015)

Diese Liste ist auch sehr Frankenstein-lastig, merke ich gerade. Auch hier handelt es sich nicht um eine besonders getreue Nacherzählung von Mary Shelleys Roman, aber das Setting und auch teilweise der Cast erinnern stark an Sherlock Holmes (wie ironisch, dass ich im Inspector von Scotland Yard nur Professor Moriarty sehe) und als Krimi-Fan hat mich das natürlich abgeholt. Aber auch, wenn die Moral der Geschichte irgendwie fehlt, ist diese Verfilmung sehr enjoyable!



# ALLE MÖRDER SIND SCHON DA

(Original: Clue: The Movie, 1985)

Diese Verfilmung des Brettspielklassikers ist tatsächlich ziemlich unbekannt – zu Unrecht! Nicht nur ist er lustig und spannend, es wurden sogar vier verschiedene Enden gedreht, um die Unvorhersehbarkeit des Brettspiels zu imitieren! In Kinos wurden die Enden per Zufall gezeigt – man wusste also wirklich nie, wie es ausgehen würde!

Auf Streamingplattformen ist der Film allerdings mit allen Enden verfügbar.

# ROCKY HORROR PICTURE SHOW (1975)

Jaja, schon wieder Frankenstein – but this time it's queer! Diese Musicalverfilmung macht ihrer Vorlage (die ich dieses Jahr übrigens angeschaut habe, Empfehlung geht raus!) wirklich alle Ehre, den Soundtrack höre ich das ganze Jahr über rauf und runter. Man darf die Handlung vielleicht nicht unbedingt hinterfragen, aber ich finde, das ist auch zweitrangig, wenn der Vibe stimmt.



# HUI BUH – DAS SCHLOSSGESPENST (2006)

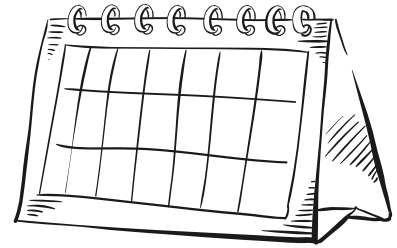
Ich beende die Liste tatsächlich mit einer deutschen Produktion, obwohl ich davon tatsächlich selten ein Fan bin. Auch hier bewegen wir uns wieder in der Kategorie Kinderfilm, aber das macht den Film nicht weniger enjoyable. Der Cast und der Drehort wurden wirklich gut gewählt und wer den Humor von Bully Herbig mag, kommt hier auf jeden Fall auf seine oder ihre Kosten.

Diese Liste ist sicherlich sehr unvollständig, es gibt unzählige andere Titel (honorable mentions: Beetlejuice, Buffy the Vampire Slayer), die hier aufgeführt werden könnten, aber vielleicht habe ich euch ein wenig inspiriert und euch den ein oder anderen Vorschlag nahe gelegt, den ihr noch nicht kanntet. Ich wünsche euch eine schaurige Spooky Season und einen guten Start ins Wintersemester!



MELINA

# Eventkalender



Hier findet ihr die nächsten Events des FTSK:

<https://jgumainz.sharepoint.com/sites/EventkalenderSoSe2024/Lists/Eventkalender%20Sommersemester%202024/calendar.aspx>

## Tandemabend Mittwoch: 29.10.25

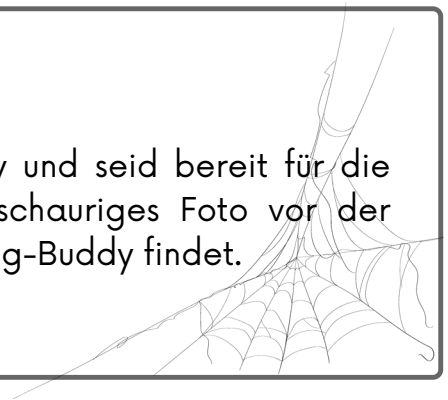


Tu ne parles pas français? NOCH nicht!

Du willst eine Sprache neu lernen oder dich verbessern? Komm' zum Tandemabend und finde in entspannter Atmosphäre viele andere Studis mit allen möglichen Muttersprachen, die ebenfalls auf der Suche nach einem Tandem sind!

## Mensaparty Freitag: 31.10.25

Halloween wird spooky! Kommt zur Mensa-Party und seid bereit für die gruseligste Nacht in Germersheim. Macht ein schauriges Foto vor der Fotowand während ihr auf der Party euren Drinking-Buddy findet. Wir sind gespannt auf eure Outfits!



## Winterfest Freitag 12.12.25

Save the date! Freut euch auf ein gemütliches vorweihnachtliches Zusammensitzen mit Speisen und Getränken aus aller Welt, die von den Fachschaften für euch liebevoll zubereitet werden.



# Impressum

## Herausgegeben durch

Hoporeferent:in

### -HoPo-

AStA am FTSK  
An der Hochschule 2  
76726 Germersheim

## Das Redaktions-Team

Paul Biele  
Lewis Crabbe  
Jasmin Diezen  
Nico Guerra  
Emelie Hatzenbühler  
Anna Helms  
Melina Herrmann  
Ellena Rettenmaier  
Denise Rollheiser  
Alisa Thümer  
Kasia Zajega

## Externe Mitwirkende

Elliot Cheung

## Koordination, Layout & Design

Ellena Rettenmaier  
Kasia Zajega

## Rechtliches

Die Inhalte des 06|kurier sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Weiterverwendung dieser Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen gern behalten werden.

Alle verwendeten Fotos sind von Privatpersonen.